Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Fünf ganz neue Lieder

Das Erste

Spiegel, Johann Jakob

1853

urn:nbn:de:gbv:45:1-1409221

Visual Library

Fünf ganz neue Lieder.

1. Hab' ich nicht ein schönes Hütlein ꝛc.
2. Mädchen Heirath' nicht zu früh ꝛc.
3. Nur noch einmal in meinem ꝛc.
4. Liebend gedenk' ich dein ꝛc.
5. Wie so ganz dahin gegeben ꝛc.

Das Erste.

1. Hab ich nicht ein schönes Hütlein auf Und so schöne Federn drauf? Hab ich nicht ein schönes Hütlein auf, Leut schaut's mal an.

O du mit deinem Hütlein, Brauchst nicht zu prahlen, Pfaufedern sind nicht fein Stecken auch keine Pfaufedern drein. Holde Rosa, holde Rosa. Juch heidildum, 's ist nicht wahr, 's ist doch wahr, 's ist nicht wahr, Juch Heidildum 's ist nicht wahr, Leut schauts 's ist wahr.

2. Hab ich nicht ein schönes Röcklein an Und so schöne Knöpflein dran? Ist auch hübscher Kragen drauf Leut schaut's mal an.

O du mit deinem Röcklein Brauchst nicht zu prahlen. Zeug ist von schlechter Art, Schneider ist noch nicht bezahlt, Holde Rosa, ꝛc.

3. Hab ich nicht ein schönes Westlein an, Und so schönes Täschlein dran? Ist auch ein hübsches Uhrchen drein, Leut schauts mal an.

Du mit deinem Uhrlein Brauchst nicht zu prahlen, Tombach ist die Ketten-Uhr, Im Leihhause liegt die Uhr. Holda Rosa, ꝛc.

4. Hab ich nicht ein schönes Höslein an Und ein hübsches Täschlein dran? Stecken auch schöne Thaler drein Leut schaut mal rein.

Du mit deinem Höslein Brauchst nicht zu prahlen, Burkin der ist nit fein, Stecken auch keine Thaler drein. Holde Rosa, ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg

117.

Vier ganz neue Lieder.

1) Darf schöne Maid ich's wagen heut.
2) So manche Fru hat ganz gewiß.
3) Hab ich nicht ein schönes Hütlein ꝛc.
4) Wo ich geh und steh, thut mirs Herz ꝛc.

Das Erste.

Die Redowa.

1. Darf schöne Maid ich's wagen heut', daß ich lade fein dich zum Tanze ein; komm Engelskind, reich mir geschwind zum Redawa deine Hand. Ich tanze gern mit jungen Herrn, doch die Mutter spricht: Mädchen tanze nicht! drum sag ich nein, es kann nicht sein, die Redowa anz ich nicht.

2. Ach, wenn du weißt, was Liebe heißt und wie stets mein Sinn, sehnt nach dir sich hin, dann reichst du mir mit Freuden hier zum Redowa deine Hand. Die jungen Herrn, sie schmeicheln gern, locken oft mit Scherz manches Mädchen Herz, doch sag ich nein, es kann nicht sein, die Redowa tanz ich nicht.

3. Nicht Heuchelei und Schmeichelei wohnt in meiner Brust, um der Liebe Lust; drum Engels Zier, o reiche mir zum Redowa deine Hand. Die jungen Herrn von nah und fern, lieben allezeit immer andre Maid, drum sag ich nein, es kann nicht sein, die Redowa tanz ich nicht.

4. Du irrest dich. Glaub's sicherlich, daß mein Herz allein dir geweiht soll sein, das schwör ich dir, o reiche mir zum Redowa deine Hand. Doch Mutter spricht: glaug' Mädchen nicht der jungen Herren Schwur, falsch sind Männer nur, drum sag ich nein, es kann nicht sein, die Redowa tanz ich nrcht.

5. O glaub mir doch, es giebt auch noch Männer brav und frei, lieben fest und treu, drum sei so gut, und reich mit Muth, zum Redowa mir die Hand. Ach wenn sie mich so inniglich lieben alle Zeit, will ich's wagen heut; ich willig ein' ein, es kann jetzt sein. die Redowa tanz ich gern.

Landesbibliothek Oldenburg